

1. Einleitung

Zinsen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Wirtschaftslebens und tief in unserem Wirtschaftsgefüge verankert. Sie sind zentrale Elemente des Finanzwesens und spielen sowohl auf der Makro¹- als auch auf der Mikroebene² eine entscheidende Rolle in der Weltwirtschaft.

Wie Benjamin Franklin einst sagte: „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“³ Dieses Zitat verdeutlicht, dass ein tieferes Verständnis für Zinssätze und ihre Auswirkungen von großer Bedeutung ist.

Zinsen kommen in fast allen Bereichen unserer Wirtschaft vor, sind jedoch oft schwer zu begreifen oder zu verstehen. Sie haben spürbare Auswirkungen auf nahezu jeden Bereich des Wirtschaftslebens. Sie üben erheblichen Einfluss auf die Rentabilität von Investitionen aus und dienen als Regulierungsinstrumente für das Wirtschaftssystem.

1.1 Ziel der W-Seminararbeit

Der zentrale Zweck dieser Arbeit besteht darin, ein umfassendes Verständnis des Konzepts der Zinsen und ihrer essenziellen Bedeutung im Wirtschaftssystem zu vermitteln. Ich werde die Bedeutung und Anwendung von Zinsen in der Wirtschaft beleuchten. Außerdem werde ich darstellen, wie verschiedene Akteure in der Wirtschaft, wie Zentralbanken, Geschäftsbanken, Unternehmen und Privatpersonen, mit Zinsen interagieren und von ihnen beeinflusst werden. In einem weiteren Schritt werde ich die Auswirkungen von Zinsformen und Zinsänderungen auf Wirtschaft und Gesellschaft untersuchen. Dabei werde ich verschiedene Arten von Zinsen betrachten, wie Festzinsen, variable Zinsen, Negativzinsen, Überziehungszinsen und dem Leitzins und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile sowie ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Gesellschaft analysieren. Ich werde auch die Gründe für Zinsänderungen und ihre Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftssektoren wie Konsum, Investitionen und Finanzmärkte sowie auf gesellschaftliche Aspekte wie Einkommensverteilung, Altersvorsorge und Geldvermögensbildung betrachten. Das Ziel ist es, ein umfassendes Bild von der zentralen Rolle der Zinsen in unserer Wirtschaft zu zeichnen und ein Verständnis der Komplexität und Vielseitigkeit der Zinsen zu vermitteln.

¹ Makroökonomie untersucht das Verhalten der gesamten Volkswirtschaft

² Mikroökonomie untersucht das Verhalten und die Entscheidungen einzelner Individuen, Haushalte oder Unternehmen und die Märkte, auf denen sie agieren

³ Benjamin Franklin. <https://beruhmte-zitate.de/zitate/2052878-benjamin-franklin-eine-investition-in-wissen-bringt-immer-noch-die-b/>, 2023, zuletzt aufgerufen am 20.09.2023

1.2 Warum werden Zinsen benötigt?

Zinsen stellen einen fundamentalen Mechanismus in unserem Finanzsystem dar. Sie sind die Gebühr, die man zahlt, um Geld zu leihen, und der Ertrag, den man erhält, wenn man Geld verleiht. Sie sind das Bindeglied zwischen Sparern und Kreditnehmern, indem sie das Gleichgewicht zwischen dem Angebot an und der Nachfrage nach Geld herstellen.⁴

Zunächst fungieren Zinsen als Anreiz für Sparer. Indem sie eine Belohnung für das Aufschieben von Konsum und das Anhäufen von Geld zu einem Sparplan oder einer Investition bieten, fördern sie die Kapitalbildung und ermöglichen es den Sparern, ihr Geldvermögen zu steigern. Dieser Anreiz ist besonders wichtig in einer Wirtschaft, in der langfristiges Sparen und Investieren entscheidend sind, um Wachstum und Stabilität zu gewährleisten. Zweitens spielen Zinsen eine entscheidende Rolle für Kreditnehmer, insbesondere Unternehmen und Haushalte.

Für Unternehmen sind Kredite häufig eine wesentliche Quelle für Investitionen in neue Projekte, die Arbeitsplätze schaffen und das Wirtschaftswachstum fördern. Die Zinssätze, die sie zahlen müssen, beeinflussen ihre Entscheidung, ob sie investieren oder nicht.

Hohe Zinsen können Investitionen unattraktiv machen, während niedrige Zinsen sie ermutigen können.

Für Haushalte sind Kredite oft notwendig für größere Anschaffungen wie Häuser oder Autos. Zinsen bestimmen, wie hoch die Gebühr für diese Kredite ist und können daher beeinflussen, ob Haushalte solche Anschaffungen tätigen oder nicht. Schließlich sind Zinsen ein wichtiges Instrument der Geldpolitik. Zentralbanken verwenden Zinsen, um die Wirtschaft zu steuern. Wenn die Wirtschaft zu schnell wächst und Inflation droht, können sie die Zinsen erhöhen, um die Ausgaben zu dämpfen. Umgekehrt, wenn sich die Wirtschaft in einer Rezession befindet, können sie die Zinsen senken, um Investitionen und Ausgaben zu stimulieren.

Insgesamt sind Zinsen ein wesentliches Element des Finanzsystems und der Wirtschaft. Sie beeinflussen das Verhalten von Sparern und Kreditnehmern und spielen eine entscheidende Rolle bei der Lenkung der Wirtschaftsentwicklung.⁵

⁴Vgl. <https://exporo.de/wiki/zinsen#:~:text=Er%20dient%20als%20Risikopr%C3%A4mie%20f%C3%BCr,schaffen%2C%20diese%20Geldanlage%20zu%20kaufen.>

⁵ Vgl. <https://zahlenbilder.de/deutschland/wirtschaft/geldwirtschaft/1042/konsumentenkredite>

2. Grundlagen und Begriffsdefinition

2.1 Definition von Zinsen

Zinsen sind ein Entgelt, das für die Überlassung von Kapital gezahlt wird. Dies entspricht der Beschreibung der Deutschen Bundesbank, die Zinsen als den „Preis für das Leihen von Geld [...]“ definiert. „Die Höhe der Zinsen hängt dabei vom vereinbarten Zinssatz ab. Er gibt an, in welcher Höhe vom angelegten oder geliehenen Betrag Zinsen berechnet werden.“⁶.

2.2 Bedeutung von Zinsen in der Wirtschaft

Eine wichtige Rolle, die Zinssätze spielen, ist die sogenannte Lenkungsfunktion, die entscheidend dazu beiträgt, die Wirtschaftsentwicklung in gewünschte Bahnen zu lenken. Diese Funktion, die oft von Zentralbanken und anderen wirtschaftlichen Akteuren genutzt wird, ermöglicht es, wirtschaftliche Stabilität, Wachstum und Preisniveaustabilität zu fördern.⁷

Durch das Anpassen der Zinssätze lassen sich verschiedene Bereiche gezielt beeinflussen:

Investitionslenkung:

Die Lenkungsfunktion von Zinsen zeigt sich besonders deutlich bei der Beeinflussung von Investitionsentscheidungen. Durch die Anpassung der Zinssätze können Zentralbanken das Investitionsverhalten von Unternehmen beeinflussen. Hohe Zinssätze erhöhen die Gebühr für Kredite und können dazu führen, dass Unternehmen keine großen, risikoreichen Investitionen tätigen. Dies kann zur Verlangsamung des Wachstums führen und spekulative Investitionen eindämmen. Andererseits können niedrige Zinssätze Investitionen einen Anstoß geben, da die Finanzierung günstiger wird und Unternehmen dazu neigen, in neue Projekte zu investieren.

Regulierung des Konsumverhaltens:

Die Lenkungsfunktion von Zinsen wirkt sich auch auf das Konsumverhalten der Verbraucher aus. Hohe Zinssätze verteuern die Kreditaufnahme und können die Verbraucher davon abhalten, größere Anschaffungen auf Kredit zu tätigen. Beispielsweise der Erwerb eines neuen Autos sein. Dadurch kann eine vorsichtigerer Ausgabeneinstellung gefördert werden und dazu beitragen, übermäßigen Konsum und eine potenzielle Überhitzung der Wirtschaft zu verhindern. Niedrige Zinssätze hingegen können die Attraktivität von Krediten erhöhen und das Konsumverhalten anregen, da die Kosten für die Finanzierung von Konsumgütern sinken.

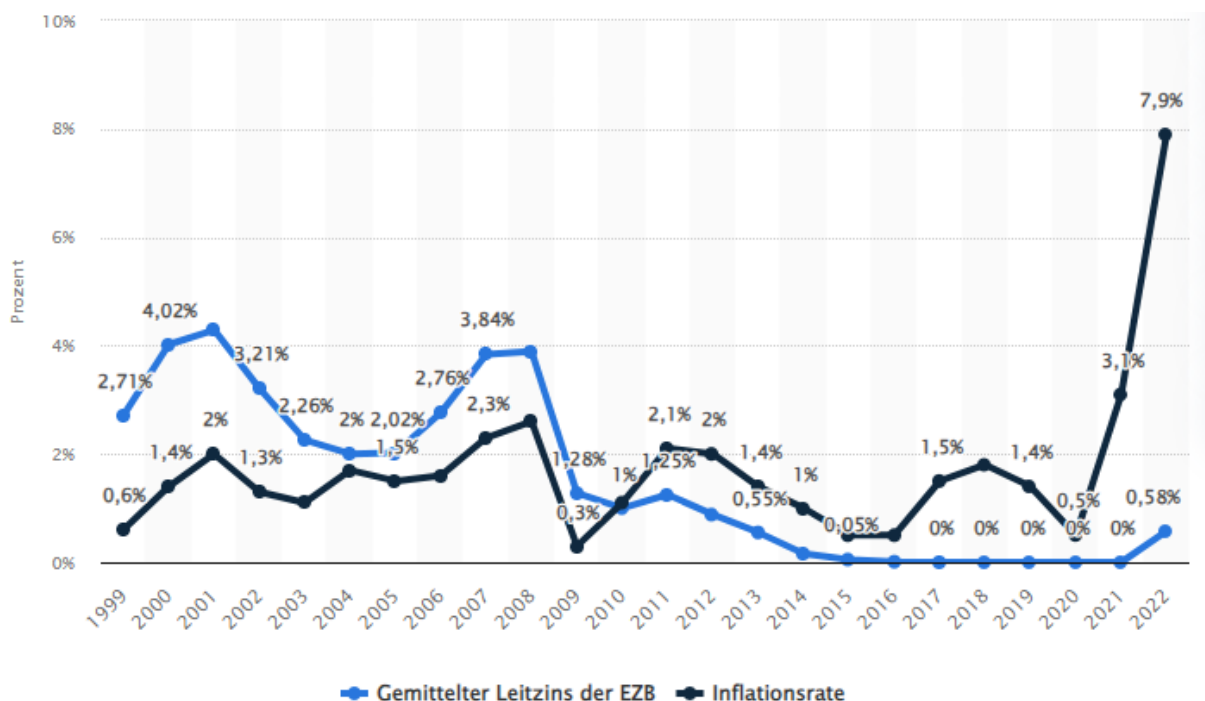
⁶ Hrsg.: *Bundesbank.de* <https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung/erklaefilme/was-sind-zinsen--860012>, 2023, zuletzt aufgerufen am 20.09.2023

⁷ Vgl. https://www.focus.de/finanzen/experts/geldpolitik-der-ausnahmestandard-bei-den-zinsen-ist-die-neue-normalitaet_id_6330403.html

Regulierung der Inflation:

Eine zentrale Aufgabe der Zentralbanken ist es, die Inflation zu steuern, um für Preisstabilität zu sorgen. Hierzu nutzen sie die Lenkungsfunction von Zinsen, um die Nachfrage zu steuern. Wenn die Wirtschaft überhitzt und die Preise stark steigen, können Zentralbanken die Zinssätze anheben, um die Ausgaben der Verbraucher und Unternehmen, wiebeschrieben, zu dämpfen. Dies kann das Wirtschaftswachstum verlangsamen und somit die Inflation bekämpfen. Auf der anderen Seite können sie die Zinssätze senken, um die Wirtschaft anzukurbeln und Deflationsgefahren entgegenzuwirken.

Die folgende Statistik zeigt die Korrelation zwischen Inflationsrate und dem Leitzins wie sie beschrieben wurde. Ab dem Jahr 2020 lässt sich ein starker Anstieg der Inflation beobachten. Auf diesen Anstieg wurde mit einer Anhebung der Zinsen, wie auch in der unteren Abbildung gezeigt, durch die EZB⁸ reagiert.



Statistik 1: Zeitliche Entwicklung der Inflationsrate & des Leitzins der EZB

Stabilisierung des Finanzsystems⁹:

Die Lenkungsfunction von Zinsen erstreckt sich auch auf die Sicherstellung der Stabilität des Finanzsystems. Niedrige Zinssätze können die Nachfrage nach Krediten erhöhen, was wiederum zu exzessiver Verschuldung und riskanten Investitionen führen kann. Durch die gezielte Erhöhung der Zinssätze können Zentralbanken solche Risiken mildern und das Finanzsystem vor möglichen Blasen und Krisen schützen. Ein gutes Beispiel für eine Blase ist die Finanzkrise 2008 in der eine Immobilienblase, vor allem in den USA, entstand.

⁸ Die EZB ist die Zentralbank der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die den Euro eingeführt haben.

⁹ <https://mosaik-blog.at/bankenkrise-verstehen/>

2.3 Wirtschaftliche Akteure und der Leitzins

2.3.1 Zentralbanken und der Leitzins

Zentralbanken sind unverzichtbare Institutionen in der Geldpolitik eines Landes. Das „vorrangige[] Ziel besteht darin, Preisstabilität zu gewährleisten, also den Wert des Euro zu wahren“¹⁰. Die Festlegung des Leitzinses ist eine der wichtigsten Maßnahmen, die zur Regulierung der Wirtschaft beiträgt. Der Leitzins ist der Zinssatz, zu dem Geschäftsbanken Geld von der Zentralbank leihen können. Er hat eine deutliche Auswirkung auf die Zinssätze, zu denen Geschäftsbanken Kredite an Unternehmen und Privatpersonen vergeben.

Alle anderen Zinsarten, wie beispielsweise die Zinssätze für Hypotheken, Unternehmenskredite oder Konsumentenkredite, sind von dem Leitzins abhängig.

Durch die Erhöhung oder Senkung des Leitzinses kann die Zentralbank die Kreditvergabe und somit die wirtschaftliche Aktivität beeinflussen. Wenn die Zentralbank den Leitzins senkt, werden Kredite für Geschäftsbanken günstiger, was wiederum Unternehmen und Privatpersonen dazu ermutigen kann, mehr zu investieren und zu konsumieren. Dadurch wird die Wirtschaft angekurbelt. Bei einer Erhöhung des Leitzinses hingegen verteuern sich die Kredite, was zu einer Verringerung der Investitionen und des Konsums führen kann, um mögliche Inflationstendenzen einzudämmen.¹¹

2.3.2 Geschäftsbanken

Geschäftsbanken nehmen eine Schlüsselrolle im Kreditwesen ein. Sie sind dafür verantwortlich, Kredite an Unternehmen und Privatpersonen zu vergeben und gleichzeitig Einlagen von Kunden anzunehmen. Die Zinssätze, zu denen Geschäftsbanken Kredite vergeben, werden maßgeblich durch verschiedene Faktoren bestimmt. Dazu gehören die Kosten der Kapitalbeschaffung, wie beispielsweise die Zinsen, die sie für Einlagen bei anderen Banken oder von der Zentralbank zahlen müssen, sowie das Risiko der Kreditvergabe. Maßgeblich für den Zinssatz ist jedenfalls der Leitzins.

Geschäftsbanken nutzen Zinssätze zur Steuerung der Kreditvergabe. Dabei berücksichtigen sie Faktoren wie Ausfallrisiko, Bonität der Kreditnehmer und Marktlage. Durch unterschiedliche Zinssätze für verschiedene Kreditarten können sie Gewinnmargen steuern und Risiken minimieren. So passen sie ihre Kreditpolitik an wirtschaftliche Bedingungen und Nachfrage an.

¹⁰Hrsg.: *ecb.europa.eu*. <https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/html/index.de.html>, 2023, zuletzt aufgerufen am 21.09.2023

¹¹Vgl. https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Glossareintraege/L/002_Leitzinsen.html?view=renderHelp

2.3.3 Unternehmen

Unternehmen benötigen Kapital zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit. Sie können Kapital entweder über Kredite von Geschäftsbanken, die Ausgabe von Anleihen oder den Kapitalmarkt beschaffen. Die Zinssätze, zu denen Unternehmen Kredite erhalten, beeinflussen ihre Investitionsentscheidungen und ihre finanzielle Stabilität.

Niedrige Zinssätze sind attraktiv für Firmen, da sie Kapitalkosten reduzieren. Das fördert Investitionen in Projekte, Expansion und Forschung. Hohe Zinssätze erschweren Kreditaufnahme und können Investitionen reduzieren, was das Wachstum beeinflusst.

2.3.4 Privatpersonen

Auch für Privatpersonen sind Zinsen von großer Bedeutung, insbesondere im Zusammenhang mit Krediten, Hypotheken und Sparguthaben. Privatpersonen nehmen Kredite auf, um große Anschaffungen wie Häuser, Autos oder Bildung zu finanzieren. Die Höhe der Zinsen wirkt sich direkt auf die Kosten dieser Kredite aus.

Niedrige Zinssätze können Privatpersonen dazu ermutigen, Kredite aufzunehmen und in Konsumgüter oder Investitionen zu investieren. Dies kann den Konsum ankurbeln und das Wirtschaftswachstum fördern. Hohe Zinssätze hingegen können die Kreditnachfrage dämpfen und Privatpersonen dazu veranlassen, ihre Konsumausgaben zu reduzieren oder alternative Finanzierungswege zu suchen.

2.3.5 Staat

Der Staat beeinflusst die Wirtschaft in Zusammenhang mit wirtschaftlichen Akteuren und dem Leitzins auf verschiedene Weisen. Eine Hauptfunktion besteht in der Fiskalpolitik¹², bei der der Staat durch Anpassung staatlicher Ausgaben und Steuern die Nachfrage in der Wirtschaft beeinflussen kann. Zudem spielt der Staat eine entscheidende Rolle in der Regulierung des Finanzsektors und der Zentralbank, um die Stabilität des Finanzsystems sicherzustellen. In einigen Ländern hat die Regierung Einfluss auf die Geldpolitik der Zentralbank. Der Staat kann auch die Zinssätze am Anleihemarkt durch die Ausgabe von Staatsanleihen beeinflussen. Schließlich kann er gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen und Reformen durchführen, um das Investitionsklima zu verbessern und die wirtschaftliche Aktivität zu fördern. Zusammengefasst spielt der Staat ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Beeinflussung der wirtschaftlichen Aktivität und der Zinssätze.

¹² Unter Fiskalpolitik versteht man in der Volkswirtschaftslehre alle Maßnahmen des Staates, mit denen er auftretende konjunkturelle Schwankungen per Steuern und Staatsausgaben beeinflussen kann.

3. Zinsformen und ihre Auswirkungen

In diesem Abschnitt werde ich verschiedene Zinsformen und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft und Gesellschaft behandeln. Die Untersuchung dieser Zinsformen ist von entscheidender Bedeutung, da sie unterschiedliche finanzielle Konsequenzen für Kreditnehmer, Kreditgeber und die Gesellschaft im Allgemeinen haben. Die verschiedenen Zinsarten, darunter Festzinsen, variable Zinsen, Negativzinsen und Überzugszinsen, sind von Interesse, da sie jeweils spezifische Vor- und Nachteile mit sich bringen und signifikante Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität, die Planbarkeit und die finanzielle Disziplin haben können.

3.1 Festzinsen

Festzinsen sind Zinssätze, die für einen bestimmten Zeitraum festgelegt werden und während der gesamten Laufzeit eines Kredits gleich bleiben. Der Vorteil von Festzinsen besteht darin, dass Kreditnehmer die Gewissheit haben, dass ihre Zinszahlungen während der Laufzeit stabil bleiben. Dies ermöglicht eine bessere Planbarkeit der finanziellen Verpflichtungen. Daher stellen „[d]iese Papiere den ‚Normalfall‘ für einen Rentenanleger dar.“¹³

Der Grund, warum Festzinsen den "Normalfall" für Rentenanleger darstellen, liegt in ihrer Stabilität und Planbarkeit, die es den Rentenanlegern ermöglicht, ihr Einkommen im Ruhestand verlässlich zu kalkulieren und finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen.

Allerdings kann ein Nachteil von Festzinsen darin bestehen, dass Kreditnehmer von niedrigeren Zinssätzen in Zeiten sinkender Marktzinsen nicht profitieren können. Dies kann zu höheren Kosten führen. Die Auswirkungen von Festzinsen auf die Gesellschaft sind eine gewisse Stabilität und Planbarkeit für Kreditnehmer, während Kreditgeber möglicherweise weniger Flexibilität haben, um auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.¹⁴

¹³ Vgl. Mit Sicherheit mehr Zinsen 2003, S.64-65

¹⁴ Vgl. <https://www.investopedia.com/terms/f/fixedinterestrate.asp>

3.2 Variabler Zins

Ein variabler Zins ist ein Zinssatz, der sich im Laufe der Zeit ändern kann, abhängig von bestimmten Faktoren wie dem Leitzins oder dem Marktzinssatz. Der Vorteil eines variablen Zinssatzes besteht darin, dass Kreditnehmer von niedrigeren Zinsen in Zeiten sinkender Marktzinsen profitieren können. Dies kann zu niedrigeren Kosten führen. Allerdings besteht auch das Risiko, dass die Zinsen steigen und sich die Kosten für Kreditnehmer erhöhen. Die Auswirkungen von variablen Zinsen auf die Gesellschaft sind eine gewisse Flexibilität für Kreditnehmer, aber auch Unsicherheit und potenziell höhere Kosten in Zeiten steigender Zinsen.¹⁵

3.3 Negativzinsen

Negativzinsen treten auf, wenn Kreditgeber Zinsen auf Einlagen oder Kredite erheben, anstatt sie zu zahlen. Dies ist eine ungewöhnliche Situation, die in wirtschaftlichen Krisen oder bei bestimmten geldpolitischen Maßnahmen auftreten kann. Der Vorteil von Negativzinsen besteht darin, dass Kreditnehmer Geld verdienen können, indem sie Kredite aufnehmen. Dies kann die Kreditnachfrage ankurbeln und die wirtschaftliche Aktivität stimulieren. Allerdings können Negativzinsen auch zu Herausforderungen für Banken und Sparer führen, da sie ihre Gewinnmargen beeinträchtigen und Anreize zum Sparen verringern können. Die Auswirkungen von Negativzinsen auf die Gesellschaft sind komplex und können sowohl positive als auch negative Effekte haben.¹⁶

3.4 Überziehungszinsen

Überziehungszinsen sind Zinssätze, die auf den Betrag erhoben werden, den ein Kreditnehmer über sein Kreditlimit hinaus ausgibt. Der Vorteil von Überziehungszinsen besteht darin, dass sie Kreditnehmer dazu anhalten können, ihre Ausgaben im Rahmen ihres Kreditlimits zu halten und verantwortungsvoll mit Krediten umzugehen. Allerdings können Überzugszinsen auch zu hohen Kosten führen und Kreditnehmer in eine Schuldenfalle locken. Die Auswirkungen von Überziehungszinsen auf die Gesellschaft sind eine gewisse Disziplinierung von Kreditnehmern, aber auch das Risiko von Überschuldung und finanziellen Schwierigkeiten. Insgesamt haben die verschiedenen Zinsformen unterschiedliche Vor- und Nachteile sowie Auswirkungen auf die Gesellschaft. Es ist wichtig, diese Aspekte zu berücksichtigen, um ein umfassendes Verständnis der Zinslandschaft und ihrer Auswirkungen zu erlangen.¹⁷

¹⁵ Vgl. <https://www.investopedia.com/terms/v/variableinterestrate.asp>

¹⁶ Vgl. <https://www.weltsparen.de/glossar/negative-zinsen/>

¹⁷ Vgl. <https://www.giroexperte.de/ratgeber/ueberziehungszinsen/>

4. Zinsänderungen und ihre Folgen

4.1 Gründe für Zinsänderungen

1. Geldpolitik der Zentralbanken: Die Geldpolitik der Zentralbanken spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Zinssätze in einer Volkswirtschaft. Die Zentralbanken haben das Mandat, die Geldmenge und die Inflation zu kontrollieren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen sie den Leitzins fest, den Zinssatz, zu dem Geschäftsbanken Geld von der Zentralbank leihen. Eine straffere Geldpolitik bedeutet, dass die Zentralbank die Zinssätze erhöht, um die Inflation einzudämmen und die Geldmenge zu reduzieren. Bei einer lockeren Geldpolitik senkt die Zentralbank die Zinssätze, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die Kreditvergabe zu erleichtern.¹⁸

2. Konjunkturzyklen: Die Wirtschaft durchläuft Zyklen, die von Phasen der Expansion und Rezession geprägt sind. In Zeiten wirtschaftlicher Expansion und hoher Nachfrage erhöhen Zentralbanken oft die Zinssätze. Dies dient dazu, Überhitzungen der Wirtschaft und eine mögliche Überinflationierung zu verhindern. Niedrigere Zinssätze können hingegen in wirtschaftlichen Abschwüngen eingesetzt werden, um die Wirtschaft anzukurbeln, Investitionen zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen.¹⁹

3. Inflationserwartungen: Die Erwartungen der Menschen hinsichtlich der zukünftigen Inflation spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Zinssätze. Wenn die Inflationserwartungen steigen, erhöhen sich in der Regel auch die Zinssätze. Dies geschieht, um den Wert des Geldes zu schützen und die Kaufkraft der Währung zu erhalten. Niedrige Inflationserwartungen hingegen können die Zinssätze senken, um die Wirtschaft anzukurbeln.²⁰

4. Internationale Faktoren: Die Zinssätze im Inland können auch von internationalen Faktoren beeinflusst werden. Zum Beispiel können Zinsänderungen in wichtigen Handelspartnerländern Auswirkungen auf die inländischen Zinssätze haben. Wenn die Zinssätze in einem bedeutenden Handelspartnerland steigen, kann dies zu Kapitalabflüssen aus der Inlandswirtschaft führen, da ausländische Anleger höhere Renditen suchen. Dieser Kapitalabfluss kann den Druck auf die inländischen Zinssätze erhöhen.²¹

¹⁸ Vgl. <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html>

¹⁹ Vgl. <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html>

²⁰ Vgl. Vgl. <https://www.deutschlandfunk.de/leitzins-ezb-verbraucher-zinserhoehung-100.html>

²¹ Vgl. <https://blog.rheinessen-sparkasse.de/wissenswertes/zinsen-und-inflation/>

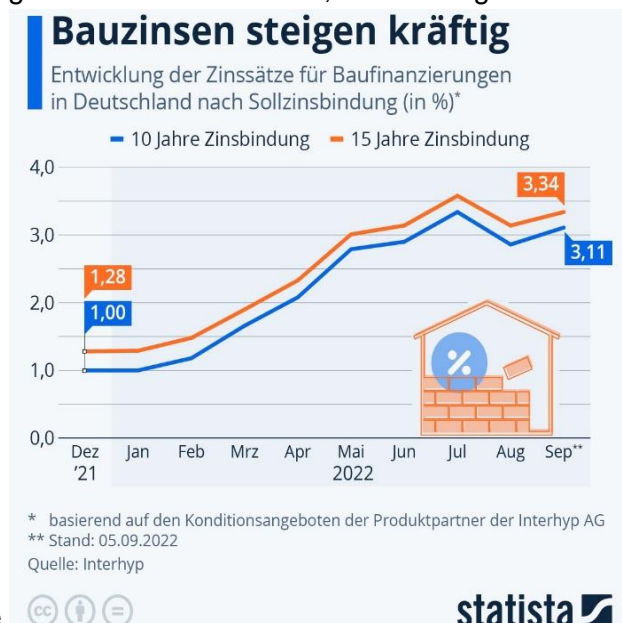
4.2 Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftssektoren

4.2.1 Konsum

Wenn die Zinssätze sinken, werden Kredite günstiger, was die Kreditnachfrage erhöhen und den Konsum ankurbeln kann. Niedrigere Zinssätze können die Finanzierung von großen Anschaffungen wie Häusern, Autos oder Konsumgütern erleichtern. Umgekehrt können steigende Zinssätze die Kreditkosten erhöhen und den Konsum dämpfen.

Ein aktuelles Beispiel von Zinsveränderung, die Änderungen auf den Konsum haben, ist die Erhöhung der Bauzinsen (fallen an, wenn ein Kredit zur Finanzierung einer Immobilie aufgenommen wird), die in direkter Korrelation mit der Anzahl der Baugenehmigungen stehen.²²

Wie man anhand der beiden Übersichten erkennen kann, ist die Anzahl der Baugenehmigungen im Jahr 2023 um rund 30 Prozent, gegenüber dem Mittelwert der Vorjahre, weniger ausgefallen. Zugleich ist ein Anstieg der Bauzinsen von 1,00% (Dezember, 2021) auf 3,11% (September, 2023) zu erkennen. Dies untermauert die These, dass Privatpersonen bei einer niedrigen Zinslage eher dazu bereit sind, sich ein Eigenheim zu



finanzieren, als bei einer hohen Zinslage.

²² Vgl. <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html>



Statistik 2: Entwicklung der Bauzinsen

Statistik 3: Entwicklung der Baugenehmigungen

Es muss angemerkt werden, dass nicht allein die Bauzinsen der Grund für den Rückgang der Neubaugenehmigungen sind, sondern auch andere Faktoren wie z.B. Inflationsrate, gesetzliche Regelungen... entscheidend dafür sind, wie viele Neubauten genehmigt werden.

4.2.2 Investitionen

Zinsänderungen beeinflussen auch die Investitionstätigkeit von Unternehmen. Niedrigere Zinssätze können Anreize für Unternehmen schaffen, in neue Projekte zu investieren, da die Finanzierungskosten niedriger sind. Dies kann zu einer erhöhten Produktionskapazität, Innovationen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze führen. Höhere Zinssätze hingegen können die Investitionen bremsen, da die Finanzierungskosten steigen und Projekte weniger rentabel werden.

4.2.3 Finanzmärkte

Zinsänderungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Niedrigere Zinssätze können zu steigenden Aktienkursen führen, da Anleger nach renditestärkeren Anlagen suchen. Anleihen können jedoch an Attraktivität verlieren, da ihre Renditen sinken. Höhere Zinssätze können das Gegenteil bewirken, indem sie die Aktienkurse belasten und Anleihen attraktiver machen. Zudem können Zinsänderungen die Wechselkurse beeinflussen und somit Auswirkungen auf den internationalen Handel haben.

4.3 Einfluss auf gesellschaftliche Aspekte

4.3.1 Einkommensverteilung

Höhere Zinsen führen dazu, dass Sparer von höheren Zinseinkommen profitieren.

Menschen, die ihre Ersparnisse in festverzinslichen Anlagen oder Sparkonten angelegt

haben, erhalten höhere Renditen, was insbesondere für Rentner, die von Zinseinkommen abhängig sind, von Vorteil ist. Diese Gruppe von Bürgern kann ihre finanzielle Situation verbessern und eine bessere Altersversorgung erhalten. Auf der anderen Seite tragen Schuldner, insbesondere jene mit variablen Zinssätzen, die höhere Kreditkosten bewältigen müssen, die Hauptlast. Steigende Zinsen bedeuten höhere Raten für Hypotheken, Kredite und Kreditkartenschulden. Dies kann zu finanziellen Belastungen führen und die Schuldenlast für Haushalte erhöhen. Für Menschen mit begrenztem Einkommen kann dies zu erheblichem Druck führen und die Gefahr von Zahlungsproblemen und Überschuldung erhöhen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Auswirkungen auf die Einkommensverteilung nicht nur auf individueller Ebene auftreten, sondern auch sozial und wirtschaftlich. Wenn höhere Zinsen zu einer deutlicheren Kluft zwischen Sparern und Schuldnern führen, kann dies soziale Spannungen verstärken und die Ungleichheit in der Gesellschaft erhöhen. Diese Ungleichheit kann sich in verschiedenen Bereichen manifestieren, einschließlich des Zugangs zu Bildung, Gesundheitsversorgung und anderen sozialen Dienstleistungen. Umgekehrt können niedrige Zinsen die Einkommensverteilung in gewissem Maße ausgleichen. Schuldner profitieren von niedrigeren Kreditkosten und haben mehr finanziellen Spielraum. Dies kann dazu beitragen, finanzielle Belastungen zu verringern und die wirtschaftliche Stabilität von Haushalten zu fördern. Allerdings müssen Regierungen und Zentralbanken auch die Herausforderungen angehen, die mit anhaltend niedrigen Zinsen einhergehen, wie die Suche nach Renditen und das Potenzial für Blasen auf den Finanzmärkten.^{23 24}

4.3.2 Altersvorsorge und Vermögensbildung

Traditionell haben viele Menschen auf sichere Anlageformen wie Sparbücher und Anleihen gesetzt, um für ihren Ruhestand zu sparen. Bei anhaltend niedrigen Zinsen sind die Renditen aus diesen Anlagen jedoch begrenzt, was es schwieriger macht, ausreichend Geld für den Ruhestand anzuhäufen. Dies betrifft insbesondere Rentner, die auf festverzinsliche Wertpapiere angewiesen sind, um ihr Einkommen zu sichern. Niedrige Zinsen zwingen viele Menschen, nach alternativen Anlageoptionen zu suchen, die zwar potenziell höhere Renditen bieten, aber auch mit höheren Risiken verbunden sind. Diejenigen, die sich mit riskanteren Anlagen befassen, können zwar größere Gewinne erzielen, aber auch Verluste erleiden, was die finanzielle Sicherheit im Alter gefährden kann. Höhere Zinsen hingegen könnten für Sparer und Rentner eine Willkommensentlastung bedeuten. Sie würden von höheren Zinseinkommen profitieren, was es ihnen erleichtern würde, ihren Lebensstandard im Ruhestand zu halten. Dennoch müssen Zentralbanken und Regierungen bei der

²³ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ungleichheit-geldpolitik-notenbanken-1.5289187>

²⁴ Vgl. https://www.diw.de/de/diw_01.c.824706.de/ezb-geldpolitik_verteilt_einkommen_um.html

Festlegung der Zinspolitik immer ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Bedürfnissen von Sparern und der Notwendigkeit der wirtschaftlichen Stimulation im Auge behalten.

Vermögensbildung: Die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Vermögensbildung sind ebenfalls von großer Bedeutung. Niedrige Zinsen können dazu führen, dass Investoren vermehrt nach renditestärkeren Anlagen suchen. Dies kann zu steigenden Vermögenspreisen, wie Aktien und Immobilien, führen. Dies wiederum begünstigt diejenigen, die bereits Vermögenswerte besitzen, da ihre Werte steigen, was zu einem Anstieg des Vermögens führt. Für Menschen, die jedoch weniger Vermögen besitzen oder Schwierigkeiten haben, Zugang zu diesen Anlageklassen zu erhalten, können niedrige Zinsen die Vermögensbildung erschweren. Die steigenden Vermögenspreise können zu einer Kluft zwischen den Vermögenden und denjenigen, die es sich nicht leisten können, Vermögenswerte zu erwerben, führen. Höhere Zinsen können die Vermögenspreise dämpfen und Anleger dazu veranlassen, konservativere Anlagestrategien zu verfolgen. Dies kann dazu beitragen, Blasen auf den Finanzmärkten zu verhindern, birgt jedoch auch das Risiko, dass die Vermögensbildung für einige erschwert wird.²⁵

5. Schlussfolgerung

5.1 Herausforderungen und Chancen

Die aktuellen Zinssätze und ihre Auswirkungen stellen sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar. Es ist wichtig, dass Regierungen, Zentralbanken und andere Akteure angemessene Maßnahmen ergreifen, um die Auswirkungen der Zinsen auf die Gesellschaft zu berücksichtigen. Dies kann beispielsweise die Förderung von finanzieller Bildung, die Schaffung von Anreizen für langfristiges Sparen und Investieren sowie die Unterstützung von Programmen zur sozialen Absicherung umfassen.

5.2 Schlusswort

In der Welt der Finanzen und Wirtschaft, um es mit den Worten eines berühmten Zitats auszudrücken, sind "Zinsen der Lohn dafür, dass man weiter nichts getan hat."²⁶ Doch wie dieser Bericht gezeigt hat, ist die Rolle der Zinsen in der Wirtschaft alles andere als untätig. Sie sind ein mächtiges Werkzeug der Geldpolitik, das Auswirkungen auf Konsum, Investitionen, Einkommensverteilung und die Altersvorsorge hat. Die verschiedenen Gründe für Zinsänderungen, von der Geldpolitik der Zentralbanken bis zu internationalen Faktoren, machen die Welt der Zinsen zu einem faszinierenden, dynamischen Bereich der Wirtschaft.

²⁵ Vgl. <https://www.trialog-magazin.de/steuern-und-finanzen/buchfuehrung-bilanz/sinkende-zinsen-belasten-betriebsrenten/>

²⁶ Erhard Blanck. https://www.apophismen.de/zitat/110074_20232023, zuletzt aufgerufen am 12.10.2023

Literaturverzeichnis

Jochen Hägele: *Mit Sicherheit mehr Zinsen*, München, Finanzbuch Verlag, 2003

Klaus Spremann, Pascal Gantenbein: *Zinsen Anleihen Kredite*, München, R. Oldenburg Verlag München Wien, 2007

https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/explainers/tell-me/html/nominal_and_real_interest_rates.de.html zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/v/variableinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/f/fixedinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 04.11.2023

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/ezb-leitzins-150.html> zuletzt aufgerufen am 23.10.2023

https://www.aphorismen.de/zitat/110074_20232023 zuletzt aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ungleichheit-geldpolitik-notenbanken-1.5289187> zuletzt aufgerufen am 03.10.2023

https://www.diw.de/de/diw_01.c.824706.de/ezb-geldpolitik_verteilt_einkommen_um.html zuletzt aufgerufen am 07.10.2023

<https://www.trialog-magazin.de/steuern-und-finanzen/buchfuehrung-bilanz/sinkende-zinsen-belasten-betriebsrenten/> zuletzt aufgerufen am 05.10.2023

<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html> zuletzt aufgerufen am 02.11.2023
aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.deutschlandfunk.de/leitzins-ezb-verbraucher-zinserhoehung-100.html> aufgerufen am 22.10.2023

<https://blog.rheinessen-sparkasse.de/wissenswertes/zinsen-und-inflation/> aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.weltsparen.de/glossar/negative-zinsen/> aufgerufen am 29.10.2023

<https://www.giroexperte.de/ratgeber/ueberziehungszinsen/> aufgerufen am 15.10.2023

<https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/html/index.de.html>, zuletzt aufgerufen am 21.09.2023

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Glossareintraege/L/002_Leitzinsen.html?view=renderHelp aufgerufen am 02.11.2023

<https://mosaik-blog.at/bankenkrise-verstehen/> aufgerufen am 23.10.2023

<https://exporo.de/wiki/zinsen#:~:text=Er%20dient%20als%20Risikopr%C3%A4mie%20f%C3%BCr,schaffen%2C%20diese%20Geldanlage%20zu%20kaufen> aufgerufen am 12.10.2023

<https://zahlenbilder.de/deutschland/wirtschaft/geldwirtschaft/1042/konsumentenkredite>
aufgerufen am 02.10.2023

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5534/umfrage/entwicklung-der-inflationsrate-und-der-leitzinsen-seit-1999/> 6

Abbildung 2: <https://de.statista.com/infografik/27277/entwicklung-der-zinssaetze-fuer-baufinanzierungen-in-deutschland/> 12

Abbildung 3: <https://de.statista.com/infografik/30214/anzahl-der-baugenehmigungen-fuer-wohnungen-in-neu-zu-errichtenden-wohngebaeuden-in-deutschland/> 12

Literaturverzeichnis

Jochen Hägele: *Mit Sicherheit mehr Zinsen*, München, Finanzbuch Verlag, 2003

Klaus Spremann, Pascal Gantenbein: *Zinsen Anleihen Kredite*, München, R. Oldenburg Verlag München Wien, 2007

https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/explainers/tell-me/html/nominal_and_real_interest_rates.de.html zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/v/variableinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/f/fixedinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 04.11.2023

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/ezb-leitzins-150.html> zuletzt aufgerufen am 23.10.2023

https://www.aporismen.de/zitat/110074_20232023 zuletzt aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ungleichheit-geldpolitik-notenbanken-1.5289187> zuletzt aufgerufen am 03.10.2023

https://www.diw.de/de/diw_01.c.824706.de/ezb-geldpolitik_verteilt_einkommen_um.html zuletzt aufgerufen am 07.10.2023

<https://www.trialog-magazin.de/steuern-und-finanzen/buchfuehrung-bilanz/sinkende-zinsen-belasten-betriebsrenten/> zuletzt aufgerufen am 05.10.2023

<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html> zuletzt aufgerufen am 02.11.2023
aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2020/heft/1/beitrag/ueber-die-ursachen-und-das-moegliche-ende-der-niedrigen-zinsen-in-deutschland.html> aufgerufen am 24.10.2023
aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.deutschlandfunk.de/leitzins-ezb-verbraucher-zinserhoehung-100.html> aufgerufen am 22.10.2023

<https://blog.rheinessen-sparkasse.de/wissenswertes/zinsen-und-inflation/> aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.investopedia.com/terms/v/variableinterestrate.asp> aufgerufen am 22.10.2023

<https://www.weltsparen.de/glossar/negative-zinsen/> aufgerufen am 29.10.2023

<https://www.giroexperte.de/ratgeber/ueberziehungszinsen/> aufgerufen am 15.10.2023

<https://www.investopedia.com/terms/f/fixedinterestrate.asp><https://www.ecb.europa.eu/ecb/tasks/html/index.de.html>, zuletzt aufgerufen am 21.09.2023

Literaturverzeichnis

Jochen Hägele: *Mit Sicherheit mehr Zinsen*, München, Finanzbuch Verlag, 2003

Klaus Spremann, Pascal Gantenbein: *Zinsen Anleihen Kredite*, München, R. Oldenburg Verlag München Wien, 2007

https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/explainers/tell-me/html/nominal_and_real_interest_rates.de.html zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/v/variableinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 01.11.2023

<https://www.investopedia.com/terms/f/fixedinterestrate.asp> zuletzt aufgerufen am 04.11.2023

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/ezb-leitzins-150.html> zuletzt aufgerufen am 23.10.2023